



Die
Kinderschutz-Zentren

FACHKONGRESS PROGRAMM

Frühe Hilfen

– Entwicklung fördern,
Ressourcen nutzen,
Zukunft sichern



Aalen
12. - 13. April 2010

FACHKONGRESS PROGRAMM

Frühe Hilfen

– Entwicklung fördern,
Ressourcen nutzen,
Zukunft sichern

Aalen
12. - 13. April 2010

Inhalte und Fragestellungen

Unter Beteiligung wichtiger Vertreter(innen) des Nationalen Zentrums Frühe Hilfen (NZFH) gibt der Fachkongress der Kinderschutz-Zentren eine aktuelle Bestandsaufnahme der bisherigen Erfahrungen und Erkenntnisse der Entwicklung der Frühen Hilfen in Deutschland und zeigt die Herausforderungen und Anforderungen für ein gemeinsames Handeln von Jugendhilfe, Gesundheitswesen und Gesellschaft.

Evaluationsstudien und Forschungsprojekte beschäftigten sich aktuell damit, wie man aus „Fehlern“ für ein professionelles Qualitätsmanagement im Kinderschutz lernen kann. Ein weiterer Fokus ist die Wirksamkeit Früher Hilfen für die betroffenen Familien. Der Fachkongress bietet die Möglichkeit, Einblick in erste Erkenntnisse zu erhalten und zu diskutieren.

Ein zentrales Thema dieses Kongresses ist die Thematik der Frühen Hilfen für hochbelastete oder psychisch kranke Mütter, ein bisher in diesem Zusammenhang wenig beachtetes Thema. Die Erfahrungen in der Praxis zeigen, dass diese Mütter immer mehr in den Frühe-Hilfen-Angeboten ankommen und Helfer(inn)en häufig verunsichert sind im Umgang mit solchen Eltern und in der Abwägung des Kindeswohls. Weitere Themen des Fachkongresses sind u.a. Fragen nach den rechtlichen Rahmenbedingungen, die Risikoeinschätzung bei Säuglingen und Kleinkindern und jugendliche Mütter und das Zusammenspiel zwischen Gesundheitswesen und Jugendhilfe.

Inhalte und Fragestellungen

Im Sinne eines nachhaltigen Kinderschutzes setzen sich Die Kinderschutzzentren dafür ein, Erkenntnisse und Erfahrungen aus Praxis und Forschung zu nutzen und regional entstandene Strukturen regelhaft zu etablieren, damit Familien früh und niedrigschwellig erreicht werden. Gemeinsames Ziel muss es sein, Eltern und Kinder zu unterstützen, insbesondere wenn sie in ihrer persönlichen Lebenssituation belastet sind, um Störungen in der frühen Eltern-Kind-Beziehung vorzubeugen und Säuglingen und Kleinkindern bestmögliche Entwicklungsbedingungen zu bieten.

Erfahrene Referent(inn)en aus dem medizinischen, pädagogischen und wissenschaftlichen Bereich stellen ihr Wissen und ihre Erkenntnisse zur Verfügung und stellen ihre Erfahrungen aus der praktischen Arbeit mit zum Teil sehr unterschiedlichen Zielgruppen vor.

Adressaten und Adressatinnen

Der Kongress richtet sich an politische Entscheidungsträger, an Kinderärztinnen und -ärzte, Gynäkolog(inn)en, Hebammen und Kinderkrankenschwestern im Gesundheitswesen, sowie an Psychotherapeut(inn)en, Psycholog(inn)en, Sozialpädagog(inn)en, Sozialarbeiter(innen) und Erzieher(innen) in der Jugendhilfe.

Förderung

Der Fachkongress wird im Rahmen des Projekts „Qualifizierung von Kooperations- und Netzwerkstrukturen im Kinderschutz“ durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert

Programm

9.45 Uhr

10.00 - 10.30 Uhr

Vortrag 1
10.30 - 11.30 Uhr

11.30 - 11.45 Uhr

Vortrag 2
11.45 - 12.45 Uhr

12.45 - 14.00 Uhr

14.00 - 16.00 Uhr

Montag, 12. April 2010

Eröffnung

ARTHUR KRÖHNERT
Die Kinderschutzzentren Köln
HANS-DIETER BELLER
*Franz von Assisi Gesellschaft
Schwäbisch Gmünd*

Einführungsvortrag

KLAUS PAVEL
Landrat, Landratsamt Ostalbkreis Aalen

Vorträge

DR. PHIL. UTE BENZ
Berliner Arbeitskreis für Beziehungsanalyse e.V., Berlin
Mütter- und Familienbilder im gesellschaftlichen Wandel

kleine Pause

ALEXANDRA SANN
*DJI, München, Nationales Zentrum
Frühe Hilfen, Köln*
Entwicklung der Frühen Hilfen in Deutschland

Mittagspause

Forum 1

Psychisch krank und schwanger – Auswirkungen auf Mutter und Kind
DR. MED. CHRISTIANE HORNSTEIN
*Psychiatrisches Zentrum Nordbaden,
Wiesloch*
DR. PATRICIA TRAUTMANN-VILLALBA
Klinikum Stuttgart, Bürgerhospital

14.00 - 16.00 Uhr

Workshops

Workshop 1

Hilfen und Unterstützung für Teenagermütter

SUSAN KLUTH

Beratungsstelle Rückenwind, Universitätsklinikum Greifswald

Workshop 2

Risikoeinschätzung bei Säuglingen und Kleinkindern

MARIANNE WITTEN

Beratungsstelle Frühe Hilfen, Kinderschutz-Zentrum Hamburg-Harburg

Workshop 3

Die Kooperation von Gesundheitswesen und Jugendhilfe

– eine lohnende Herausforderung

DOROTHEE ROEB-FLEMMING

Anlaufstelle Frühe Hilfen, Kinderschutz-Zentrum Aachen

Workshop 4

Rechtliche Aspekte Früher Hilfen

MANFRED BUSCH

Jurist, Dipl.-Psychologe, Celle

16.00 - 16.30 Uhr

Pause

Vortrag 3

16.30 - 17.30 Uhr

PD DR. UTE ZIEGENHAIN

Universitätsklinikum Ulm

Entwicklungspsychologische Beratung – ein videogestützter Ansatz zur frühen Bindungsförderung

Vortrag 4

9.15 - 10.15 Uhr

DR. THORSTEN WYGOLD

Kinderkrankenhaus auf der Bult, Hannover

„Der lange Atem“ – Interinstitutionelle Kooperationen im Kinderschutz

10.15 - 10.30 Uhr

Kleine Pause

10.30 - 12.30 Uhr

Forum 2

Risiken erkennen und helfen – Umgang in Fällen von Kindeswohlgefährdung

CHRISTINE GERBER

DJI, München, Nationales Zentrum Frühe Hilfen, Köln

DR. THORSTEN WYGOLD

Kinderkrankenhaus auf der Bult, Hannover

10.30 - 12.30 Uhr

Workshop 5

Workshops

Entwicklungspsychologische Beratung von belasteten Familien mit Säuglingen und Kleinkindern

PETRA BAUER

Familienhilfe, St. Canisius, Schwäbisch Gmünd

ROLAND PLONER

Kinderschutz-Zentrum Ostalb

Workshop 6

Balance zwischen Schutz und Stärkung bei hochbelasteten Müttern – Erfahrungen aus Mütter-Kind-Einrichtungen

ROSEMARIE RÖTHINGER

Fachdienst, St. Canisius, Schwäbisch Gmünd

PETRA RUMBOLZ

Mutter-Kind-Gruppe, St. Canisius

Schwäbisch Gmünd

Workshop 7

Frühe Hilfen für Mütter und Kinder bei postpartalen psychiatrischen Erkrankungen

DR. ELKE WILD

Psychiatrische Institutsambulanz am Krankenhaus Schwetzingen

Workshop 8

Zugänge zu Eltern und Familien in schwierigen Lebenssituationen

DIETER FISCHER

Ostalbkreis, Aalen

12.30 - 13.45 Uhr

Mittagspause

Vortrag 5
13.45 - 14.45 Uhr
DR. CHRISTINE MAIHORN
Kinderschutz-Zentrum Berlin
Wer lässt sich gern früh helfen?
– Was wir von Eltern lernen können

14.45 - 15.00 Uhr
Kleine Pause

Vortrag 6
15.00 - 16.00 Uhr
**Aktuelle Herausforderungen für die
Kinder- und Jugendhilfe**
PROF. EMER. REINHART WOLFF
Alice-Salomon-Fachhochschule Berlin

16.00 Uhr
Ende der Veranstaltung
Der Veranstalter weist darauf hin, dass
Programmänderungen möglich sind.

Veranstalter
Die Kinderschutz-Zentren
Bonner Straße 145, 50968 Köln
Tel.: 0221 56975-3, Fax: 0221 56975-50
E-Mail: die@kinderschutz-zentren.org
www.kinderschutz-zentren.org

**Kooperations-
partner**
Kinderschutz-Zentrum Ostalb
St. Canisius gGmbH
Heugenstraße 5, 73525 Schwäbisch Gmünd
www.st-canisius.de

franz von assisi gesellschaft



Landratsamt Ostalbkreis
Stuttgarter Straße 41, 73430 Aalen
www.ostalbkreis.de



Tagungsort
Ostalbkreishaus – Landratsamt
Ostalbkreis
Stuttgarter Straße 41, 73430 Aalen

Zertifizierung
Die Zertifizierung des Fachkongresses
ist bei der Psychotherapeutenkammer
Baden-Württemberg beantragt.

Tagungsbeitrag
Der Fachkongress kann nur für beide Tage
gebucht werden.
Der Tagungsbeitrag beträgt bei Online-
Anmeldung € 135,00, bei Post-/Fax-/
E-Mail-Anmeldung € 145,00. Hinzu
kommt eine Verpflegungspauschale von
€ 25,00, die an beiden Tagen die Tagungs-
getränke und das Mittagessen beinhaltet.

Online-Anmeldung
Die Online-Anmeldung zum Fachkongress
erfolgt über die bereitgestellte Maske auf
der Internet-Seite
[www.kinderschutz-zentren.org/
aalen2010](http://www.kinderschutz-zentren.org/aalen2010).

**Stornierungs-
bedingungen**
Bei Abmeldungen bis zu 14 Tagen vor
Beginn der Fachtagung berechnen wir
eine Verwaltungsgebühr von € 20,00.
Bei späteren Abmeldungen muss der volle
Tagungsbeitrag gezahlt werden.

Bankverbindung
Bank für Sozialwirtschaft Köln
BLZ 370 205 00, Konto 7 086 700

Fax-/Brief-Antwort

Wir bitten um Rücksendung der Anmeldung für die Teilnahme am Fachkongress in Aalen am 12. und 13. April 2010 an die Fax-Nummer 0221 56975-50 oder per Post an Die Kinderschutz-Zentren, Bonner Str. 145, 50968 Köln. Alternativ haben Sie die Möglichkeit, die preisgünstigere Online-Anmeldung auf unserer Internetseite zu nutzen.

Name/Vorname _____

Institution _____

Straße _____

PLZ/Ort _____

Telefon / Telefax _____

E-Mail _____

Datum/Unterschrift _____

Zur Teilnahme am Fachkongress in Aalen am 12. und 13. April 2010 melde ich mich verbindlich an und überweise den Betrag von € 145,00 (zzgl. € 25,00 Verpflegungspauschale) nach Erhalt der Rechnung.

Ich möchte am 12.04.2010 folgende Veranstaltung besuchen:

- Forum 1 oder
 Workshop Nr. _____
Zweitwahl Workshop Nr. _____

Ich möchte am 13.04.2010 folgende Veranstaltung besuchen:

- Forum 2 oder
 Workshop Nr. _____
Zweitwahl Workshop Nr. _____

Fachliteratur

Bücherbestellung

Risiko Kindheit: Meine Eltern sind anders – Eltern mit psychischen Störungen und die Betroffenheit von Kindern (€ 12,95)

Frühe Hilfen – Zugänge schaffen, Hilfen gemeinsam gestalten, Resilienzfaktoren nutzen (€ 12,95)

„In Beziehung kommen...“ – Kindeswohlgefährdung als Herausforderung zur Gemeinsamkeit (€ 12,95)

Die Jugend(hilfe) von heute – Helfen mit Risiko (€ 16,95)

Wenn Kinder oder Eltern depressiv sind ... Über den Umgang mit Depressionen in der Jugendhilfe (€ 12,95)

Bundesarbeitsgemeinschaft der Kinderschutz-Zentren e.V.

Bank für Sozialwirtschaft Köln
BLZ 370 205 00, Konto 7 086 700



Die
Kinderschutz-Zentren



Bundesarbeitsgemeinschaft der
Kinderschutz-Zentren e.V.
Bonner Straße 145, 50968 Köln
Tel.: 0221 56975-3, Fax: 0221 56975-50
E-Mail: die@kinderschutz-zentren.org
Internet: www.kinderschutz-zentren.org

Dieses Projekt wird gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend